

Diese der alte Adam / weil sie seine Geburt ist / Eph. IV, 22. Von der kömmt / daß wir von und aus uns zu nichts guten tüchtig / sondern vielmehr zu allen Bösen geneigt erfunden werden. Das Lichten und Trachten des menschlichen Herzens ist nur böse immerdar / von Jugend auff / Gen. VI, 5. Cap. VIII, 21. In der Erb-Sünde stecken bereits alle andere Sünden / die nur begangen werden können / und ist keine Sünde so groß und schrecklich / die / wenn Gott durch seine Gnade und Geist davon nicht zurücke hielte / ich so wohl / als du / zu begehen nicht sollte tüchtig seyn. Sie stecken alle in der Erbsünde / als in der Wurzel. Sagt mir aber / haben wir denn nicht alle von Natur die Erbsünde an uns? Muß nicht ein ieder mit David klagen: Siehe / ich bin aus sündlichen Samen gezeuget / Ps. LI, 7. Laß gleich die Eltern wiedergebörne / und / so viel möglich / fromme Leute seyn; die Kinder / so sie zeugen und gebären / sind dergleichen nicht von Natur. Ich weiß nicht / ob ich glauben soll / daß einstens ein Schaf einen Wolff gebören? Man will versichern / daß solches im Jahr 1645. zu Wimpffen soll geschehen seyn. (Refert ex Theatro Europæo Martinus Zeilerus, Epist. DXVII.) Das aber sieht man leider! alle Tage / daß auch solche / die da Schäßlein ihres JESU sind / dennoch Kinder hervorbringen / die von Natur die Art des höllischen Wolffes an sich haben. Das in der Erde geworfene reine und glatte Weizen-Korn wächst nicht so wieder aus der Erden / sondern seine Frucht ist voll rauher Spalken. So sind die Kinder derer in der Tauffe von der Sünde erlösten Eltern doch ebenmäßig Sünder / wie jene vor der Tauffe. Und so wenig es möglich / daß ein gelehrter Mann seinem Sohne die Gelehrsamkeit anerbten kan / so wenig mag ein Wiedergebörner heilige Kinder zu zeugen geschickt erfunden werden.

Diß erbliche Böse aber / o wie viele würckliche Sünden ziehet es nach sich? Sünden in Bedanken. Man meyne nur nicht / daß die Zöllfrey seyn. Der Henland spricht ein anders: Wer ein Weib ansiehet / ihr zu begehren / der hat schon mit ihr die Ehe gebrochen in seinem Werken / Matth. V, 28. Drumb wird auch den Rath derer Herzen an jenem Tage Gott offenbahren / 1. Cor. IV, 5. Sünden

in